



PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Versammlung Nr: 11

Datum: **Montag, 9. Dezember 2013**

Zeit: **20:00 Uhr**

Ort: **Aula des Oberstufenschulhauses Wasen i.E.**

Vorsitz: Christian Waber, Gemeindepräsident, Wydenstrasse 2, Wasen i.E.

Protokoll: Eduard Müller, Gemeindegeschreiber, Neufeldstrasse 27, Sumiswald

Stimmberechtigte: 77 = zirka 2.0 % der Stimmberechtigten

Präsident Waber begrüsst die Anwesenden zur Budgetgemeindeversammlung und zeigt sich erfreut, dass sich die Situation in der Gemeinde gegenüber dem Frühjahr 2013 beruhigt hat. Mit dem Besuch der Gemeindeversammlung werde die direkte Demokratie gelebt.

Mit diesen einleitenden Worten und dem Hinweis auf die erfolgte Publikation im Anzeiger Trachselwald Nrn. 45 und 46 vom 7. und 14. November 2013 eröffnet der Vorsitzende die Budgetgemeindeversammlung.

Stimmberechtigt sind total 3'818 Personen.

Er erklärt die Versammlung als beschlussfähig.

Die Stimmberechtigung unter den Anwesenden wird abgeklärt. Gegen die Anwesenheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wird kein Einwand erhoben. Folgende Personen haben als Nichtstimmberichtigte separat Platz genommen:

- Cyril Beck, Berner Zeitung, Burgdorf
- Heinrich Grossenbacher, Rotstaldenstrasse 11, Weier (Kommandant Regiofeuerwehr)
- Daniel Wüthrich, Mittler Moos 782 A, Affoltern i.E. (noch nicht drei Monate in der Gemeinde wohnhaft)

Einen speziellen Gruss richtet er an die anwesenden Medienvertreter und dankt für eine wohlwollende und objektive Berichterstattung.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

1. Martin Leuenberger, Unterfuhrenberg 1668, Wasen i.E.
2. Urs Reist, Stegmattstrasse 19, Wasen i.E.

Die Stimmzähler werden ersucht, die Anwesenden zu zählen und das Ergebnis dem Protokollführer mitzuteilen.

Traktanden:

1. Beratung und Beschlussfassung Voranschlag 2014; Festsetzung der Steueranlage und des Liegenschaftssteueransatzes.
2. Beratung und Beschlussfassung über die Teilrevision von Artikel 2 (Zweckartikel) des Organisationsreglements des Gemeindeverbandes Sozialdienst Region Trachselwald.
3. Beratung und Beschlussfassung über den Bau des Kanalisationsteilstückes (Sanierungsleitung Kurzenei, Wasen) Vorder Schwandbach bis ehemaliges Schulhaus Kurzenei mit Krediterteilung.
4. Abrechnung über den Verpflichtungskredit für die Gesamtanierung des Küherhauses beim Schloss Sumiswald.
5. Orientierungen des Gemeinderates.
6. Verschiedenes.

Die publizierte Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände wird zur Beratung gestellt. Die Versammlungsteilnehmer haben keine Einwände anzubringen, weshalb Präsident Waber mit der Abwicklung der Geschäfte beginnt.

**62 8.211 Voranschläge
Beratung und Beschlussfassung Voranschlag 2014; Festsetzung
der Steueranlage und des Liegenschaftssteueransatzes**

Berichterstatterin: Karin Aeschbacher, Gemeinderätin, orientiert, dass der Voranschlag 2014 bei einem Gesamtertrag von Fr. 18'660'500.00 und einem Gesamtaufwand von Fr. 19'561'600.00 einen Aufwandüberschuss von Fr. 945'100.00 aufweist. Sie gibt nachfolgend die drei wichtigsten Gründe bekannt, welche für dieses Ergebnis verantwortlich sind:

1. Höhere Zahlungen an den Lastenausgleich
Mit einem Betrag von 6.9 Millionen Franken entfallen mehr als ein Drittel der Ausgaben auf die Leistungen an die kantonalen Lastenverteiler. Die Steigerung in den Bereichen öffentlicher Verkehr, Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe beträgt gegenüber der Rechnung 2012 Fr. 88.00 pro Einwohner und gegenüber der Rechnung 2010 sogar Fr. 212.00. Zudem sind mit den vom Kanton beschlossenen Steuergesetzrevisionen 2011 und 2012 Ausfälle beim Steuerertrag entstanden von Fr. 115.00 beziehungsweise Fr. 326.00 pro Einwohner.
2. Weniger Einnahmen aus dem Finanzausgleich
Vom Gesamtertrag entfallen 2.8 Millionen Franken auf die Zahlungen aus dem Finanzausgleich. Obwohl es sich um einen wesentlichen Anteil handelt, muss doch festgestellt werden, dass dieser rückläufig ist. Gegenüber dem Voranschlag 2013 ist ein Rückgang von Fr. 390'000.00 zu verzeichnen. Verantwortlich dafür sind ausserordentliche Steuereinnahmen von juristischen Personen in den Steuerjahren 2011 und 2012, welche auch noch Auswirkungen bis ins Jahr 2015 haben werden.
3. Gleichbleibende Strukturen und Leistungen
In den letzten Jahren sind Kürzungen beim Sachaufwand und den Investitionen vorgenommen worden. Die Strukturen und Leistungen blieben durch teilweise bestehende Verträge und Abmachungen unverändert. Die bei den Investitionen vorgenommenen Kürzungen werden jedoch nur aufgeschoben und müssen später nachgeholt werden. Die von der Firma reflecta erarbeitete Studie ergab für die Gemeindeliegenschaften einen durchschnittlichen Aufwand von jährlich 1.4 Millionen Franken für die Instandhaltung während der nächsten zehn Jahre. Im Voranschlag 2014 sind jedoch nur Fr. 170'000.00 enthalten. Die von der Firma Wiprächtiger für die Gemeindestrassen aufgenommene Zustandserfassung hat einen durchschnittlichen Investitionsbedarf von 2.2 Millionen jährlich ergeben zur Instandhaltung während der nächsten 10 Jahre. Im Voranschlag 2014 sind jedoch nur Investitionen von 1.2 Millionen Franken geplant.

09. Dezember 2013

Anhand einer Folie werden die Auswirkungen auf den Finanzplan 2014 – 2018 aufgezeigt. Dabei muss festgestellt werden, dass die Ausgaben die Einnahmen übersteigen und ein strukturelles Defizit besteht. Das Eigenkapital wird aus diesem Grund Ende 2018 nur noch Fr. 345'000.00, oder weniger als einen Steuerzehntel betragen. Die in den letzten Jahren realisierten Buchgewinne aus Bauland- und Liegenschaftsverkäufen haben das Rechnungsergebnis verbessert beziehungsweise positiv verfälscht. Da die Baulandreserven praktisch ausgeschöpft sind, kann in Zukunft nicht mehr mit ausserordentlichen Erträgen gerechnet werden. Die sogenannten Angebots- und Strukturüberprüfungen des Kantons unter dem Namen ASP 2014 werden auch Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen haben. Unter all diesen Voraussetzungen und bei gleichbleibenden Verhältnissen ist eine Steuererhöhung in Zukunft naheliegend. Der Gemeinderat hat sich bereits intensiv damit auseinandergesetzt. Zuerst sind jedoch die Strukturen und Leistungen zu überprüfen. In Anbetracht des noch vorhandenen Eigenkapitals wird für das Jahr 2014 ausdrücklich noch auf eine Steuererhöhung verzichtet, aber für 2015 ist eine Anpassung nicht auszuschliessen. Am 25. Januar 2014 findet ein Workshop mit allen Kommissionsmitgliedern und Budgetverantwortlichen statt, um breit abgestützte Vorschläge zur Besserstellung der Gemeindefinanzen zu erhalten.

Die Diskussion wird eröffnet.

Andreas Sommer, Mauer 581, Sumiswald, lehnt den Voranschlag ab, da der Aufwandüberschuss zu hoch ist. Hauptsächlich beim Personellen müssten Einsparungen vorgenommen werden. Nach der Kantonalisierung der Aufgaben der Vormundschaftsbehörden und dem Wegfall des Lohnes vom Sekretär müssen Fr. 100'000.00 weniger Lohnkosten ausgewiesen werden. Im Voranschlag ist jedoch nur eine Reduktion von Fr. 14'000.00 ersichtlich. Die Entlohnung des Schulleiters sei eine kantonale Aufgabe und trotzdem ist im Voranschlag hierfür ein Betrag von Fr. 14'000.00 enthalten. Ebenfalls beim Sozialdienst an der Marktgasse 2 ist eine Zunahme des Personals feststellbar, da das gesamte Obergeschoss an den Gemeindeverband vermietet wird. Bei weniger Schülern und weniger Einwohnern müssen auch beim Personal Einsparungen möglich sein. Er möchte schlussendlich wissen, wer für das Personal beziehungsweise die Schaffung des Stellenetats zuständig ist.

Karin Aeschbacher bestätigt, dass es sich bei den Aufgaben des Schulleiters um eine kantonale Aufgabe handelt. Durch die aufwändige Struktur mit zwei Schulen und den beiden Standortleitern sind jedoch nicht alle Stellenprozente vom Kanton abgedeckt. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat eine Anstellung von 10 Stellenprozenten bewilligt und die Gemeinde übernimmt hierfür die Kosten.

Briditte Pfister, Finanzverwalterin, ergänzt, dass bei den Personalkosten eine jährliche Steigerung für eine allfällige Teuerung und individuelle Lohnerhöhungen von einem Prozent enthalten ist. Die Zunahme bei der Artengliederung Personalaufwand ist auf den Einbezug der gesamten Regiofeuerwehr mit den Funktions- und den Einsatzentschädigungen sowie dem Sold zu begründen. Die Stellenprozente werden jeweils vom Gemeinderat festgelegt.

Christian Waber gibt schliesslich zu bedenken, dass die Gemeinde Sumiswald gemäss Benchmarking mit den übrigen bernischen Gemeinden sehr gut dastehe und einen tiefen Aufwand pro Einwohner aufweise.

Damit kann Präsident Waber die Diskussion schliessen.

Antrag des Gemeinderates: Der Gemeinderat beantragt der Versammlung:

- a) Es seien folgende Bezugsansätze zu beschliessen:
 - 1.79 facher Ansatz der einfachen Steuer
 - 1.2 ‰ der amtlichen Werte für die Liegenschaftssteuer
- b) Der Voranschlag 2014 Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 945'100.00 sei in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

09. Dezember 2013

- c) Das Investitionsbudget 2014 und der Finanzplan 2014 – 2018 seien zur Kenntnis zu nehmen.

Die Stimmberechtigten erheben keine Einwände gegen eine gemeinsame Abstimmung der Punkte a bis c.

Beschluss:

Diesem Antrag wird zugestimmt. Gegenstimme eine.

**63 1.1210.201 Sozialdienst Region Trachselwald
Beratung und Beschlussfassung über die Teilrevision von Artikel
2 (Zweckartikel) des Organisationsreglements des Gemeindever-
bandes Sozialdienst Region Trachselwald**

Berichterstatterin: Karin Aeschbacher, Gemeinderätin, orientiert als Vorstandsmitglied des Gemeindeverbandes und erwähnt, dass die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde seit 1. Januar 2013 die Aufgaben der bisherigen Vormundschaftskommission mit Ausnahme der Alimentenbevorschussung übernommen hat. Es war vorgesehen, dass diese Aufgabe für noch ein Jahr bei den Gemeinden verbleibt. Es sind jedoch Verzögerungen eingetreten und auch für das Jahr 2014 wird die Finanzverwaltung diese Arbeiten noch erledigen. Zuerst müssen die gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden und dazu ist eine Anpassung im Organisationsreglement des Sozialdienstes Region Trachselwald notwendig. Voraussichtlich ab 2015 kann die Alimentenbevorschussung an den Sozialdienst abgetreten werden. Anhand einer Folie zeigt sie die Veränderungen zur bisherigen Fassung auf. Die Absätze 1 und 2 entsprechen dem Musterreglement. Im Absatz 3 wird die Alimentenbevorschussung ausdrücklich erwähnt. Der Absatz 4 wurde gestrichen und der Absatz 5 bleibt unverändert. Die Abgeordnetenversammlung hat am 13. Juni 2013 der Verfahrenseröffnung zugestimmt. Gemäss Artikel 8 des Organisationsreglements müssen sämtliche Verbandsgemeinden dieser Zweckänderung zustimmen. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung hat die Änderung im Rahmen des Vorprüfungsverfahrens als rechtmässig und genehmigungsfähig bezeichnet. Gemäss Presseberichten haben bereits einige Gemeinden der Reglementsänderung zugestimmt.

Diskussion unbenützt.

Antrag des Gemeinderates: Die Gemeindeversammlung möchte die Änderung von Artikel 2 (Zweckartikel) des Organisationsreglements des Gemeindeverbandes Sozialdienst Region Trachselwald genehmigen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

**64 4.801 Leitungsnetz, Planwerk - öffentliche Leitungen - private Leitungen
- Hausanschlüsse
Beratung und Beschlussfassung über den Bau des Kanalisations-
teilstückes (Sanierungsleitung Kurzenei Wasen) Vorder Schwand-
bach bis ehemaliges Schulhaus Kurzenei mit Krediterteilung**

Berichterstatter: Fritz Steffen, Gemeinderat, gibt einleitend zu bedenken, dass trotz nicht rosiger Finanzlage der Gemeinde eine teure Abwasserleitung gebaut werden soll. Da die Kosten der Spezialfinanzierung entnommen werden, könne ein Verzicht das Finanzproblem der Gemeinde nicht lösen. Zudem handle es sich in der Kurzenei um ein sensibles Gebiet mit der Schwandbachquelle. 950 Hausanschlüsse, d. h. der Grossteil der Gemeinde werde mit Trinkwasser aus diesem Gebiet versorgt. Diese beiden Argumente würden die hohen Kosten rechtfertigen. Anhand einer Folie zeigt er die Leitungsführung zwischen Vorder Schwandbach bis zum Schulhaus Kurzenei mit einer Länge von 930 m. Verschiedene Liegenschaften in diesem Gebiet

müssen zwingend an die Kanalisation angeschlossen werden. Zudem haben einzelne Landwirte Interesse bekundet für einen Anschluss. Da für die Wasserfassung eine Schutzzone ausgeschrieben wurde, müsse die Leitung in der Strasse verlegt werden. Ein Teil befinde sich in der heikelsten Schutzzone I und ein weiterer Teil in der Zone II und III. Als Gründe werden die anschlusspflichtigen Liegenschaften erwähnt, welche entweder keine Erlaubnis mehr für eine landwirtschaftliche Verwertung (unter acht Düngergrossvieheinheiten DGVE) haben, oder über keine gesetzmässige Entwässerung verfügen. Zudem bestehen ältere Kleinkläranlagen, welche saniert werden müssen und neue mechanisch-biologische Kleinkläranlagen werden in der Schutzzone vom Kanton nicht mehr bewilligt. Schlussendlich wird auch die Umsetzung aus der Generellen Entwässerungsplanung GEP erwähnt. Er ruft zur Solidarität innerhalb der Gemeinde auf mit einer Leitungsführung weit in einen abgelegenen Graben mit wenig anzuschliessenden Liegenschaften. Mit guten Infrastrukturen wie Erschliessung, Ver- und Entsorgung kann der Abwanderung entgegengewirkt werden. Da ein grosser Teil der Leitung im Gewässerschutzbereich verläuft, muss diese im Strassenkörper eingebaut werden und es ist ein Doppelrohrsystem mit doppelwandigen Schächten zwingend vorgeschrieben. Ein günstigerer Einbau im Kulturland ist nicht gestattet. Damit wird die wichtigste Wasserfassung der Gemeinde umfassend geschützt. Bei den Kosten von Fr. 483'000.00 handle es sich um sehr viel Geld. An die Bruttobaukosten werden 30 % Subventionen von Bund und Kanton, ausmachend zirka Fr. 145'000.00 gewährt.

Diskussion unbenützt.

Antrag des Gemeinderates: Der Gemeindeversammlung wird beantragt, der Erstellung des Kanalisationsteilstückes Vorder Schwandbach bis ehemaliges Schulhaus Kurzenei (Verlängerung der Sanierungsleitung Kurzenei, Wasen) aufgrund des vorliegenden Projektes zuzustimmen und für die Bruttobaukosten einen Kredit von Fr. 483'000.00 zu bewilligen. Gleichzeitig sei der Gemeinderat zu ermächtigen, die erforderlichen Mittel durch Darlehen zu beschaffen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

**65 8.523.10 Pflegeheim Schloss Sumiswald (Landwirtschaft)
Abrechnung über den Verpflichtungskredit für die Gesamt-
sanierung des Küherhauses beim Schloss Sumiswald**

Berichterstatter: Michael Wymann, Gemeinderat, orientiert, dass nach einer langen Geschichte und intensiven Verhandlungen mit der Denkmalpflege im September 2011 mit den Bauarbeiten begonnen wurde. Das mit der Planung und Ausführung beauftragte Architekturbüro Roland Bürki, Grünen, hat sehr gut gearbeitet. Bei den Ausschreibungen, den Offerten und der Arbeitsvergabe konnte die Liegenschaftskommission auf die Unterstützung zählen. Zudem wurden viele einheimische Anbieter berücksichtigt. Nur dank der grossen Flexibilität der Handwerker konnten nach einer Bauzeit von nur sechs Monaten im April 2012 die beiden Wohnungen bereits wieder bezogen werden. Die Gesamtkosten von Fr. 834'531.60 liegen über dem seinerzeit bewilligten Kredit und der Gemeinderat hat den erforderlichen Nachkredit bewilligt. Die Kommission ist von Nettokosten ausgegangen, weshalb der für Energiesparmassnahmen erhaltene Förderbeitrag von Fr. 34'277.00 und die Beiträge der Mieter für zusätzliche Einrichtungen mit Fr. 12'057.75 in Abzug gebracht wurden. Somit verbleiben der Gemeinde Nettokosten von Fr. 788'196.85. Dieser Betrag liegt mit Fr. 16'803.15 unter dem Kredit von Fr. 805'000.00. Die Sanierungskosten belasten den Steuerhaushalt nicht und werden der Spezialfinanzierung Schloss entnommen. Schlussendlich dankt er dem Architekten Roland Bürki, Niklaus Schütz und Thomas Rindisbacher als Mitglieder der Liegenschaftskommission für die Begleitung sowie den Handwerkern für die gute und termingerechte Arbeit. Ebenfalls der Pächterfamilie Häusler und der Familie Haslebacher als Mieter wird der Dank für das Verständnis während der Umbauarbeiten ausgesprochen.

Diskussion unbenützt.

Antrag des Gemeinderates: Die Versammlung möchte die vorliegende und vom Gemeinderat genehmigte Abrechnung über die Gesamtanierung des Küherhauses beim Schloss Sumiswald mit Gesamtkosten von Fr. 834'531.60 zur Kenntnis nehmen.

Beschluss:

Zustimmende Kenntnisnahme.

**66 1.400 Gemeinderat
 Orientierungen des Gemeinderates**

70 Tage Gemeindepräsident

Christian Waber ist sich bewusst, dass normalerweise erst nach 100 Tagen Amtszeit informiert wird. Da aber heute 70 Tage seit seinem Amtsantritt vergangen sind, freut er sich in einer wunderschönen Gemeinde die Aufgaben des Gemeindepräsidenten, welche im Organisationsreglement klar geregelt sind, erledigen zu dürfen. Mit dem Zitat von Max Goldt „wer glaubt, dass Volksvertreter das Volk vertreten, der glaubt auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten“ erwähnt er die folgenden Aufgaben:

- Abstimmungen und Wahlen
- Behörden und Kommissionen, Ziele und Führung
- Verwaltung
- Kontakte und Repräsentation
- Strategie und Gemeindeentwicklung
- Regionalpolitik
- Wirtschaft
- Anliegen der Bevölkerung aufnehmen
- Konflikte lösen

Über die laufenden Geschäfte musste er sich erst einarbeiten und die Dossiers studieren. Demnächst werden die festgelegten Ziele 2013 gemessen und für 2014 neue Jahresziele bestimmt. Das geplante Musik- und Begegnungszentrum im Schloss Sumiswald, welches von seinem Vorgänger Roland Holzer mit viel Herzblut gestartet wurde, wird weiter intensiv bearbeitet. Unter dem interimistischen Vorsitz von Gemeinderat Michael Wymann konnten erste Gespräche mit dem Bundesamt für Kultur geführt werden. Die Realisierung ist nur machbar, sofern das Projekt gemäss neuer Gesetzgebung anerkannt und finanziell unterstützt wird. Als Mitglied der Baukommission gibt er bekannt, dass der Neubau des Altersheimes nach dem Grossratsentscheid realisiert werden kann. Zur Zeit läuft das Submissionsverfahren. Da das Altersheim als Aktiengesellschaft (AZS AG) funktioniert, muss nicht die Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen angewendet werden. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen AZS AG und dem Dienstleistungszentrum (DLZ AG) und auch zur Gemeinde wird als gut bezeichnet. Erfreulicherweise darf festgestellt werden, dass das Rekrutierungszentrum bestehen bleibt und sogar noch ausgebaut werden dürfte. Die Wirtschaft sei für die Gemeinde ein wichtiger Punkt und mit mehr Zupendlern als Wegpendlern ist Sumiswald ein wichtiger Standort in der Region. Die Bevölkerung wird dazu aufgerufen, die Wertschätzung gegenüber den ortsansässigen Betrieben mit deren Berücksichtigung zu unterstützen. Obwohl er gegenüber der Regionalkonferenz zuerst kritisch gewesen sei, dürfe er heute feststellen, dass das Emmental gegenüber dem Kanton und dem Bund als Einheit auftrete. Dies manifestiere sich auch in der Erschliessung Emmental, welche weiter bearbeitet werden kann. Die Ergebnisse aus der Mediation mit der Interessengemeinschaft Oberstufen in Sumiswald und Wasen werden mit der Einführung einer Sprechstunde des Gemeindepräsidenten umgesetzt und zudem haben bereits Gespräche mit der IG aber auch mit den Schulvertretern stattgefunden. Schlussendlich gratuliert er Gemeindeschreiber Edi Müller zu seinem 40-jährigen Arbeitsjubiläum bei der Gemeinde Sumiswald, welches am 5. November ebenfalls in seinen ersten Amtshandlungen stattgefunden hat (Applaus).

09. Dezember 2013

Regiofeuerwehr Sumiswald

Peter Gygax, Gemeinderat, gibt bekannt, dass die Regiofeuerwehr Sumiswald, welcher die Gemeinden Affoltern und Trachselwald angehören, im Januar 2014 starten wird. Anhand des Organigramms erläutert er die gesamte Organisation. Als Kommandant wurde Heinrich Grossenbacher, Weier, und als Vizekommandant Peter Aeschlimann, Sumiswald, gewählt. Die Feuerwehrkommission wird aus den Ressortvorstehern der drei Gemeinden sowie dem Kommandanten und dem Vizekommandanten gebildet. Dem Fachausschuss Feuerwehr gehören 11 Angehörige der Feuerwehr an, welche sich aus den drei Gemeinden rekrutieren. Das Organigramm der vier Löschzüge wurde bereits den zukünftigen Vorgaben der Gebäudeversicherung angepasst. Folgende Löschzugchefs werden eingesetzt:

- Affoltern: Iwan Kobel
- Sumiswald: Martin Iseli
- Trachselwald: Hanspeter Strahm
- Wasen: Martin Zürcher
- PbU (Personenrettung bei Unfällen): Peter Aeschlimann
- Jugendfeuerwehr: Heinrich Grossenbacher
- Die Sanität wird als Partnerorganisation einbezogen

Die Feuerwehr besitzt 15 Fahrzeuge, welche in den einzelnen Magazinen stationiert bleiben. Für die Alarmierung wurde ein sogenannter Stufenplan erarbeitet. Bei einem kleinen Ereignis wird der eigene Löschzug aufgeboten, bei einem mittleren Ereignis zusätzlich der nächstgelegene Löschzug und bei einem grossen Ereignis die gesamte Feuerwehr. Zu den Finanzen erläutert er, dass jede Gemeinde die Ersatzabgabe selber festlege und eine Spezialfinanzierung führe. Der Sold sei pro Übung von Fr. 25.00 auf Fr. 30.00 erhöht worden. Die Einsatzentschädigung betrage Fr. 35.00 pro Stunde wie auch für Dienstleistungen. Für allgemeine Arbeiten wie Brandwache betrage der Stundenlohn Fr. 25.00. Der Fusionsbeitrag der Gebäudeversicherung von Fr. 350'000.00 werde je zur Hälfte der Regiofeuerwehr und den drei beteiligten Gemeinden im Verhältnis des Schutzwertfaktors zugeteilt. Schlussendlich erwähnt er das Logo der Jugendfeuerwehr und gibt bekannt, dass Kinder ab 14 Jahren, d. h. Jahrgang 1996 bis 2000 vom 7. bis 11. Juli 2014 einen Kurs besuchen können. Die Eltern haben einen Unkostenbeitrag von Fr. 100.00 zu leisten. Die Kleider, die Verpflegung und die Events werden von der Gebäudeversicherung organisiert und übernommen. Obwohl im Moment das Soll der Feuerwehrangehörigen noch erfüllt ist, soll für die Zukunft mit dieser Organisation vorgesorgt werden.

Heinrich Grossenbacher, Rotstaldenstrasse 11, Weier, stellt sich als zukünftiger Kommandant der Regiofeuerwehr kurz wie folgt persönlich vor:

- 43-jährig, verheiratet, wohnhaft im Weier, aufgewachsen in Affoltern mit fünf Geschwistern
- Nach dem zweijährigen Bauernlehrjahr, Zusatzlehre als Zimmermann und Besuch der Vorarbeiterschule, heute als Vorarbeiter in einem Holzbearbeitungsbetrieb in Weier tätig
- Seit 1997 in der Feuerwehr eingeteilt und im Jahr 2000 Absolvierung des Offizierskurses
- Ab 2006 Ausbildungsverantwortlicher, 2009 Vize und 2010 Kommandant der Feuerwehr Affoltern, Mitglied im Feuerwehrverband Emmental
- Seit dem Beginn der Fusionsgespräche im Jahr 2007 hat er beim Projekt mitgearbeitet und erachtet die Umsetzung als Herausforderung
- Ein aufgestelltes Team mit angepassten Strukturen bezeichnet er als gute Sache für die Zukunft im Feuerwehrwesen der drei Gemeinden. Damit kann kompetent und schnell auf Veränderungen reagiert werden (Applaus)

Peter Gygax dankt Henry Grossenbacher an dieser Stelle für seine grosse Arbeit im Vorfeld. Am Samstag 4. Januar 2014 findet ein sogenannter Kickoff-Anlass zum Start der Regiofeuerwehr Sumiswald statt. Nach dem Antreten der gesamten Feuerwehr um 09.00 Uhr auf dem Dorfplatz Sumiswald und der Meldung an den Gemeindepräsidenten von Sumiswald, wird dieser den Auftrag an die Feuerwehr erteilen. Nach dem Sirenenalarm findet in der Aula des Oberstufenschulhauses Sumiswald ein Rapport statt. Als erste Übung wird um 11.30 Uhr im Restaurant Kreuz, Sumiswald, das gemeinsame Mittagessen erwähnt.

**67 1.300 Gemeindeversammlung
Verschiedenes**

Christian Waber dankt den Kolleginnen und Kollegen des Rates für die Unterstützung und bestätigt, dass er von einem guten Team aufgenommen wurde. Mit Ausnahme von ihm selber stehen alle übrigen Ratsmitglieder im Berufsleben und haben ein Zeitproblem, um die Aufgaben als Ratsmitglied seriös erledigen zu können. Umso mehr sei die Unterstützung und Wertschätzung aus der Bevölkerung für das Wirken zugunsten der Öffentlichkeit erwünscht. Er wünscht schöne Festtage, eine friedliche Adventszeit und alles Gute für die Zukunft (Applaus).

Schluss der Versammlung: 21:15 Uhr

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Präsident:

Der Sekretär:

Christian Waber

Eduard Müller